

Volkswacht

für Schlesien · Organ für die werktätige Bevölkerung

**FRIEDE
FREIHEIT
SOZIALISMUS**

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“ und ist durch die Haupt-Expediton Flurstraße 4/6, Matthiasstraße 100, sowie durch alle Ausverkäufer zu beziehen. — Bezugspreis im voraus zu entrichten wöchentlich 0.32 Reichsmark + 8 Pfennig Trägerlohn = 0.40 Reichsmark, monatlich 1.55 Reichsmark + 35 Pfennig Trägerlohn = 1.90 Reichsmark. Durch die Post einschließlich Zustellungsgebühren 2.26 Reichsmark.

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen Text 20 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Hauptabteilung abgegeben werden. — Fernsprech-Anschluß: Geschäftsstelle Postfach 5852. Bankkonto: Bank der Arbeiter.

17 Pf. Anzeigen unter 10 Zeilen und Wohnungsangeboten für die nächste Nummer je 4/6 oder in der Zweigstelle 217 39, Reibaktion Nr. 217 38, n und Beamten, Filiale Breslau.

Einzelnummer 10 Pf.

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2 — Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Einzelnummer 10 Pf.

3. Jahrgang

Donnerstag, den 8. Dezember 1932

Nr. 288

Nazis völlig im Schlepptau Schleichers

Freud im Reichstag

Nazis und Kommunisten prügeln sich blutig und gehen dann politisch zusammen — Eugenberg verweigert Arbeit für den Reichstag — Kommunistische Abgeordnete lassen ihre Fraktionskollegen im Stich — Die Kommunisten werden jämmerlich verhaufen — Schwere Blamage Goerings Stellvertretungs Gesetz in zwei Lesungen angenommen — Nazis stimmen für Schleicher

Am Dienstag haben Nazis und Kommunisten im Reichstag gemeinsam die sofortige Sanktionierung von tatsächlichen Totschlägern, Revolververweigerungen und Ungehorsamkeit beschlossen. Am Mittwoch vormittag haben sie die Zustimmung zur Verabschiedung eines amnestierenden Gesetzes angenommen. Am Mittwoch nachmittag aber haben sie sich nach Kräften und mit einer Hingabe verhalten, die die Beobachter als beispiellos bezeichneten. Der Krieg aus tiefstem gegenseitigen Frieden entwickelte sich. Der Reichstag verhandelte den von den Nationalsozialisten eingebrachten Gesetzentwurf zur Stellvertretung des Reichspräsidenten. Die Abgeordneten schwiegen. Dafür rebete der Kommunistenführer umso lauter und deutlicher. Er nannte den alten Reichspräsidenten Hindenburg den Ausbeuter des arbeitenden Volkes und der Ausführung des Verfallens des Reiches. Vizepräsident Esser erwiderte mit großer Ordnungsrufen und entsog dem Redner schließlich das Wort. Wilbes Niedergerüll der Kommunisten auf der Tribüne klang wie ein kommunistischer preussischer Landtagsabgeordneter wiederholt in die Rednerreihe ein. Ein Diener verjagte pflichtgemäß ihn zu entfernen. Aber es ging nicht. Nationalsozialistische Tribünenführer griffen daraufhin ein und drängten den Redner hinaus. Nun eilten kommunistische Abgeordnete zur Hilfe auf die Tribüne. Uniformierte SA-Abgeordnete stürzten zum Gegenstoß auf. Vizepräsident Esser unterbrach die Sitzung. Der Kommunist Hörne kam nach einigen Minuten mit lautem Knurren in den Sitzungssaal zurück. Man sah, daß draußen eine wilde nationalsozialistische kommunistische Schlagererei im Gange sei. Die Tribünen wurden geworfen. Telefonapparate wurden geschleudert. Mit Messingstangen wurde geschlagen. Schwere Tische gingen in Trümmer. Dennoch scheinen edlere Teile auf beiden Fronten die Herrschaft nicht verlegt worden zu sein. Der Letzteinsturz trat bald nach den Zwischenfällen zur Beratung der Verträge zusammen.

Die so jäh aufgelagene Sitzung hatte mit einer niedrigen Blamage der verkrachten Harzburger begonnen. Die Schriftführerwahl ergab nämlich, daß die Nazis mit anderen boshafte Abgeordneten den großen Parteidiktator und nächst Hitler gewaltigsten Erneuerer Deutschlands, Herrn Alfred Eugenberg, zum Schriftführer wider Willen gewählt hatten. Eine parlamentarische Nähe der Nazis. Sie hatten die Wahl eines deutschnationalen Vizepräsidenten verhindert und verspotteten nun den größten wahnwitzigen Parteiführer der deutschnationalen, indem sie ihm das bescheidene Amt im Reichstagsvorstand überwiesen. Großes Schicksal im Hause. Gleich darauf aber waren die Nazis die schlimmsten Blamierten. Die amtliche Nachprüfung der Ergebnisse der Präsidentenwahl ergab, daß statt des Volksparteilers Dr. Hugo Haase die gemeinsamen Bemühungen der Nationalsozialisten und der Kommunisten Paul Lobe mit einer Stimme Mehrheit zum Vizepräsidenten gewählt worden war. Die nationalsozialistischen Schriftführer hatten sich verzählt. Die Reichstagsbeamten hatten amtlich das richtige Wahlergebnis ermittelt. Lange Gesichter bei den Nationalsozialisten. Das langte Gesicht bei dem nationalsozialistischen Reichspräsidenten Goering, der sich schon wieder als Führer eines reinen Präsidiums hatte feiern lassen.

Der nationalsozialistische Abgeordnete Dr. Fried verurteilte nun von der Tribüne des Reichstages Beamte des Hauses der Unzuverlässigkeit und eilte seiner Fraktionskollegen riefen von Schließung. Fried verlangte Wiederholung der Vizepräsidentenwahl.

sozialisten und ihres Präsidenten. Mit 289 gegen 201 Stimmen bei 58 Stimmenthaltungen der Deutschnationalen entschied das Haus, daß der Friedliche Antrag nicht zulässig sei.

Mittig in Lobe einer der Vizepräsidenten des Reichstages. Nach diesem Reichstag fragte Präsident Goering den Abgeordneten Lobe, ob er die Wahl annimmt. Lobe sagte, er hätte gestern Zweifel gehabt, ob er bei der ganzen Sache die Wahl annehmen soll. Durch die Bemühungen des Herrn Fried sei aber nun durch eine große Mehrheit des Reichstages die Wahl so unzweifelhaft als richtig festgestellt worden, daß er sein Amt mit Dank annehme. Die große Mehrheit des Hauses quittierte den Lobeischen Humor mit freudiger Heiterkeit. Betreten sahen die Nationalsozialisten den Präsidenten Goering war so verdattert, daß er sofort seinen Stuhl verließ und den Vizepräsidenten Esser mit seiner Vertretung für die nächsten Stunden beauftragte.

Am 16 Uhr eröffnete Vizepräsident Esser die Sitzung wieder und teilte mit, daß der Reichstagspräsident die bedauerlichen Vorgänge untersuchen werde. Inzwischen hatte sich herumgeprochen, daß die Kommunisten von den Nazis jämmerlich verhaufen und die Treppe heruntergeworfen worden waren.

Die kommunistische Fraktion hatte die wenigen Mitglieder, die auf die Tribüne heraufgestiegen waren, jämmerlich im Stich gelassen. Nachdem die Kommunisten durch ihr Geschrei von den Tribünen den Zwischenfall verursacht hatten, haben sie ihre eigenen Fraktionskollegen dem Schicksal überlassen, von einer überlegenen Nazimacht verprügelt zu werden.

Die Beratungen wurden mit einer Rede des deutschnationalen Abgeordneten von Freitag, Voringen hoven fortgesetzt, der lebhaftes Bedenken dagegen erhob, daß man einen unpolitischen Beamten wie den Reichsgerichtspräsidenten mit der Vertretung des Reichstagspräsidenten betrauen wolle. Er bezeichnete den nationalsozialistischen Antrag als eine Ueberwindung des demokratischen Gedankens. Er liege auf der Linie demokratischer Entwicklung, die der nationalsozialistische Reichstagspräsident beschritten habe.

Der sozialdemokratische Sprecher Dr. Breitfeld stellte fest, daß die Nationalsozialisten ihren eigenen Antrag nicht be-

gründen. Man dürfe annehmen, daß sie mit diesem Gesetzentwurf ein Hindernis für die Erlangung des Reichstagspräsidentens durch einen Nationalsozialisten beabsichtigten wollten. Hindenburg habe ja n. a. einen nationalsozialistischen Kandidat nicht berufen, weil im Falle des Todes oder der Behinderung des jetzigen Reichspräsidenten dem nationalsozialistischen Reichstagspräsidenten die Ernennung und Entlassung von Offizieren und Beamten zufalle. Die Sozialdemokratie habe natürlich andere Gründe, wenn sie für den Gesetzentwurf stimme. Für sie komme in Betracht, endlich einmal eine Dauerregelung zu schaffen, wie sie auf die verabschiedete Art in anderen Republiken vorhanden sei. Antrag hat der deutschnationale Vorschlag, daß der Reichspräsident selbst seinen Stellvertreter ernennen könne. Dadurch würde ermöglicht, daß ein Reichspräsident etwa den früheren Kronprinzen oder einen anderen Thronpräsidenten als Reichsverweser einsetze. Gerade um solche Treibereien zu verhindern, stimme die Sozialdemokratie für die gesetzliche Regelung der Stellvertretung.

Der deutschnationale Antrag wurde abgelehnt, der nationalsozialistische Gesetzentwurf wurde in zwei Lesungen angenommen. Gegen die sofortige Vornahme der dritten Lesung erhoben die Kommunisten Widerspruch. Das Haus trat dann in die Beratung der zahlreichen Anträge ein, die zur Abänderung oder Aufhebung von Reichsverordnungen der früheren Regierung gestellt sind. Die Kommunisten beantragten mit Unterstützung der Sozialdemokratie die Herbeiführung des Reichstagspräsidenten. Der Antrag wurde aber mit den Stimmen aller übrigen Parteien abgelehnt.

Die Nationalsozialisten sind also vollkommen in die Schleicher-Front eingerückt.

Die Tolerierung des Reichstagspräsidenten von Schleicher durch die Nationalsozialisten beginnt, während draußen noch die nationalsozialistische Presse ihr Geschrei gegen „Primeros de Schleichers“ fortsetzt. Unter zahlreich vorliegenden Anträgen fordert die Sozialdemokratie n. a. die Aufhebung der Notverordnung vom 14. Juni über Arbeitslosenhilfe, Sozialversicherung und Wohlfahrtslasten. Im Falle der Ablehnung dieses Antrages soll nach einem Eventualantrag die Winterhilfe erweitert werden. Ferner

Waffen-Arsenal in DG. in einem Nazi-Dorf aufgedeckt

Das Gleiwitzer Polizeipräsidium ordnete am Mittwoch in der Gemeinde Schönwald bei Gleiwitz eine Durchsuchung sämtlicher Geschäfte und Wohnungen nach Waffen an, die durch starke Polizeiabteilungen durchgeführt wurde. Die Aktion führte zur Feststellung und Aushebung mehrerer überraschend umfangreicher Waffenlager.

Beschlagnahme wurden
Zwei Gewehre, Modell 98, vier Karabiner, fünf Pistolen, sechs Trommelrevolver, fünf Leihings, ein Jagdgewehr, 1084 Gewehrpatronen, 330 Pistolenpatronen, 192 Leihingspatronen, 16 Jagdpatronen, neun Hummitbüchse, ein Totschlagger, 18 Seitengewehre, ein Dolch, vier Gewehrmaschinen, acht Stahlschwerter, drei Eichenhandgranaten, eine Stielhandgranate, drei Sprengkapseln, neun elektrische Zünder, 330 Meter Zündschnur, ein Antikriegsgewehr, zwei Granatzünder, eine Fernbedienungsgranate, ein MG-Kasten mit Gerät und 100 Schuß, außerdem Maschinengewehr- und Maschinenpistolenzubehör, und noch andere Stücke, die der Beschlagnahme nach dem Kriegsgerätegesetz unterliegen.

Drei Personen wurden wegen Sprengstoff- und Waffenbesitzes festgenommen. Sie gehören der Nationalsozialistischen Partei an.

und ein politischer Mord
Bei der Durchsuchung wurde ein wenig außerhalb des Dorfes die Leiche des 27-jährigen Arbeiters Ziemann entdeckt. Der Leichnam war eine schwere Schusswunde in der Schläfe auf, außerdem waren seine Haisadern geöffnet. Einige Meter von der Leiche entfernt fand man ein abgeschossenes Gewehr. Der Mordfall ist noch nicht geklärt.

Schönwald bei Gleiwitz gilt schon seit langem als die am stärksten hitlerfremdlich gestimmte Gemeinde von ganz Oberschlesien. Schießereien und Sprengstoffanschläge sind daher dort seit Wochen und Monaten etwas Alltägliches.

„... und der „Rum“... darf nur von „Herzberg“ sein!“

Jamzika-Rum-Verschnitt 38% per 1/2, Flasche 2.35 und 2.00 mit Flasche | ein ganzes Liter 2.85 und 2.40

Konzerte / Theater / Vergnügungen
Sächsische Philharmonie. Zwei der bedeutendsten Kompositionen aus den letzten Jahren...

Geistlich-Hauptmann-Theater. Die beiden letzten Aufführungen des kürzlich...

Amilicher Wetterdienst
Des Meteorologischen Observatoriums Breslau-Kriese
Die vom Mittelmeer nordwärts über den Baltik bis zur Ukraine...

Samilien-Anzeigen
Geliebt, beweint und unvergessen!
Am 5. Dezember verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau...

Gesamtverband der Arbeitnehmer
Am Montag, dem 5. Dezember, verstarb infolge seines Kriegesleidens unser langjähriges Mitglied...

Gesamtverband der Arbeitnehmer
Am Dienstag, dem 6. Dezember, verstarb unser langjähriges Mitglied, der frühere Hausdiener...

Am 7. Dezember 1932 verschied unser Mitglied, die Wittwe
Emma Müller
im ehrenvollen Alter von 80 Jahren.

Electrola-Abtastdosen
vermitteln für Radiofreunde die Übertragung von Schallplatten auf jeden Lautsprecher...

Uhren u. Goldwaren
Spezialität
Fagencosc Trauringe
Paul Alter

Bettfedern
Kaufen Sie vertrauensvoll
In der böhmischen Bettfedern-Fabrik...

STADTTHEATER
Donnerstag, 21. bis gen. 22.30
Abonnements-Vorstellung D7

ROBINSON
Freitag, 20. bis gegen 21.
Abonnements-Vorstellung C7

GERHARDT-HAUPTMANN
Donnerstag, Freitag, 20.15-22.15
letzte Gastspiele der „Vier Nachrichter“...

Electrola-Weihnachts-Konzert
Gesangs- u. Tanzvorführungen
Gratiusverlosung

Betten
gebraucht und neu
spottbillig
wie Sie sehen jeder Art...

Bücherei
Bücherschränke
Schreibtische
Schränke
Waschtische
Bettstellen
Sofas
Chaiselongues
Mantel...

Weitere Schlager
vom
Weihnachts-Verkauf!
Morgen!
Konfektionierte Weißwaren

Einige hundert Paar elegante
reinwollene Herrensocken
glattfarb. u. gemust., z. T. m. 3 u. 4 fach. Sohle...

Damen- u. Herr.-Taschentücher
m. ganz unwesentl. Schönheitsfehln., feine Linon- u. Makoqual. in weiß und weiß mit bunten Karle usw.

Normal-Herr.-Hemden
wollgemischt, mit Doppelbrust, in 3 Größen
Serie I prima gewaschene helle Ware...

Filz-Schnallenschuhe
l. Dam., Her., u. Kind., schwarz, rings lederbesetzt, mit weiß. warm. Futz., Korksohle u. Absatzleiste

MESSOW
WALDSCHMIDT
G. m. b. H.
Einzel-Möbel
Eisen-Gieß
Napieralla

Schenken Sie das:
Hausjacketen
Schleiftröcke
Anzüge
Mäntel
Skikleidung - Lederkleidung
Winterjoppen - Windjacketen
Bekleider aller Art usw.

Ein Kleidungsstück
für wenig Geld von
Oskar
Dehmel
Breslau 1 Neumarkt 45
Mitglied der Kundenkredit G. m. b. H., Gartenstr. 67

Konzerthaus
Achtung! Etwas Besonderes
Dreyer verlängert!
Donnerstag und Freitag 8 u. 8 1/2 Uhr:
Jenseits des Mississippi

Ihre
Weihnachtsbücher
Gut! Aktuell! Neu!
in der Volkswacht-Buchhandlung
nur Flurstraße 4

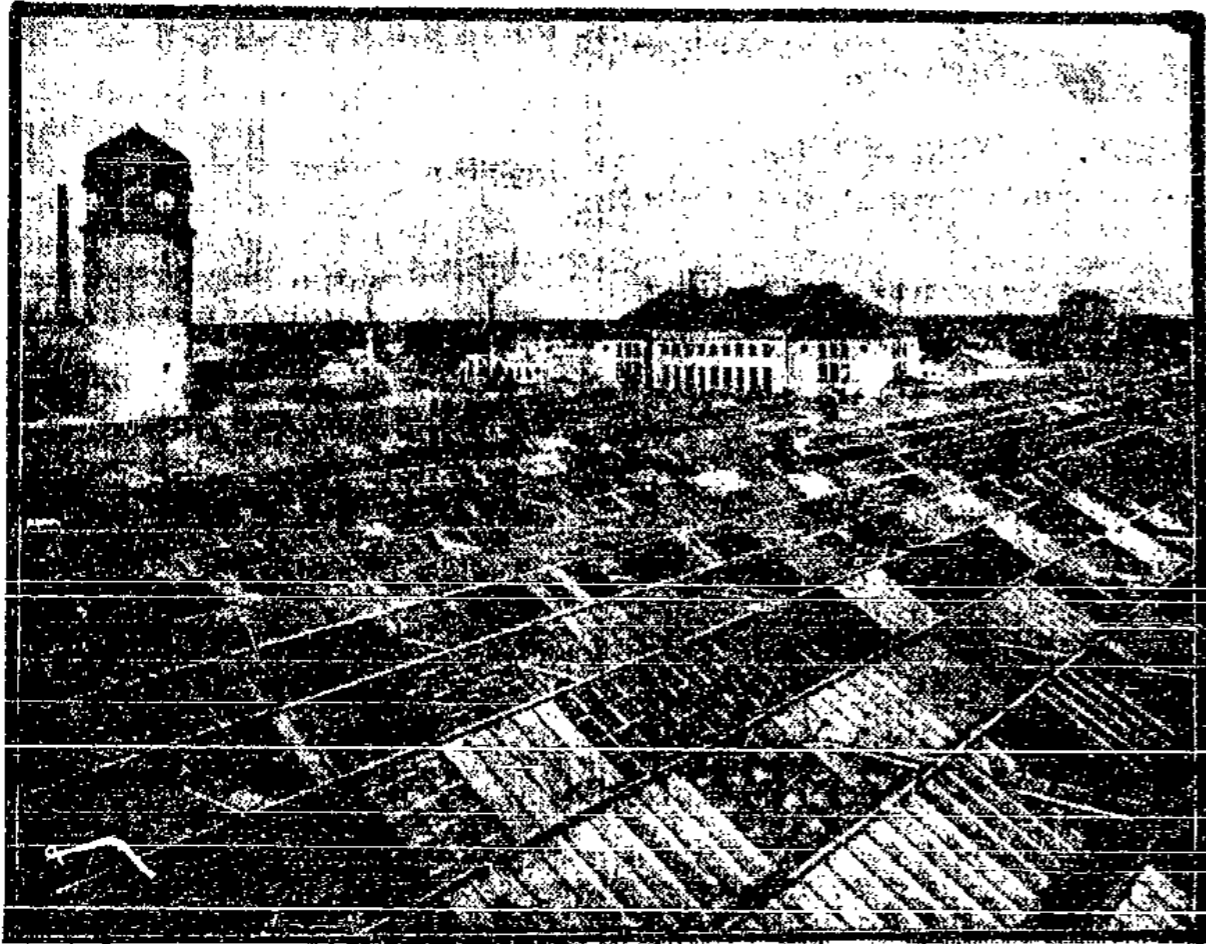
Arbeitshofen
für alle Berufe (Bog u. Schnitt)
Krywalski, Schneidermstr.,
3321, Rotteistr. 12.
Englisch Leder-Hosen
schwarz, 7.50, 5.60, 4.20
mit Latz 8.00, 6.00, 4.80
Adolf Mallnowitzer
Klosterstraße 21.
Kinderwagen
extra billig!
mod. neue Form, mit 6 Riemern
u. Gummirollen, 22, 19
Suchantke 35
Obiauer Straße

Schwere Explosionskatastrophe

Explosion im Rathenower J. G. Farbenwerk — Viele Tote und Schwerverletzte Schreckensszenen am Fabriktoer

In Zellulosewerk der J. G. Farben-Aktiengesellschaft in Premnitz bei Rathenow (Westhavelland) ereignete sich am Mittwoch mittag eine überaus schwere Katastrophe. Im Neubau des Fabrikgebäudes, in dem seit einiger Zeit eine größere Zahl von Bauarbeitern Rathenower Firmen tätig ist, explodierte ein großer Sauerstoffbehälter. Die Wände eines Werkgebäudes stürzte ein und begrub eine

Begrabenen in fürchterlicher Weise Leben enthielt. Die Sanitäter mußten einige der Opfer buchstäblich zusammensuchen... Da die Augenschaueen entweder tot sind oder schwerverletzt wurden, ist der Hergang des Unglücks im einzelnen nur schwer rekonstruierbar. Ein Vertreter des ausländischen Potsdamer Oberstaatsanwalts ist mit mehreren Beamten in Premnitz eingetroffen, um eine Klärung der Schuldfrage herbeizuführen. Es wird



Die Fabrikanlagen in Premnitz

große Anzahl von Arbeitern unter ihren Trümmern. Die Feuerwehr des Werkes und die Besatzung der sofort stillgelegten Fabrik beteiligten sich an den Rettungsarbeiten; nach wenigen Stunden waren 8 Tote und 5 Schwerverletzte geborgen. Die Schwerverletzten haben sämtlich Brandwunden und Schädelverletzungen erlitten. Sie wurden nach dem Krankenhaus Rathenow gebracht. Eine Anzahl Personen erlitten leichtere Verletzungen durch Glassplitter. Andere Arbeiter kamen durch ein Wunder mit dem Leben davon, da sie durch den durchdringbaren Luftdruck durch die Fenster ins Freie geschleudert wurden.

Der Schauplatz des Unglücks — die J. G. Farben-Fabrik liegt inmitten des Ortes Premnitz — ist vollkommen zerstört. Er gleicht einem Chaos von Steinen, Holzstücken, Fenstersplittern, Balken und Dachblechen — einem Chaos, das in den ersten Stunden nach dem Unglück durch die ihm entquellenden Schmerzensschreie der unter den Trümmern

behaupet, daß die Katastrophe auf Unvorsichtigkeit zurückzuführen sei. Mehrere Arbeiter der Rathenower Schlosserfirma, die damit beschäftigt waren, einen Träger mit Schneidbrennern zu durchschneiden, haben angeblich eine Gasflasche fallen lassen. Die Flasche explodierte. Die Arbeiter, die sie getragen hatten, und ihre am Schneidbrenner tätigen Kollegen wurden in Fernen gerissen oder bis zur Unkenntlichkeit verkrüppelt. In weitem Umkreis wurden die Häuser von den Säulern zerissen, die Fensterscheiben einedrückt. Die Detonation betäubte alle Sinne. Nach wenigen Sekunden folgte der ersten Explosion eine zweite, durch die das ganze an den Unglücksplatz angrenzende Wirtshaus zerstört wurde. Die Vorderwand stürzte ein, das Dach fiel in die Tiefe. Unter den Verhütteten waren außer Angestellten und Arbeitern der J. G. Farbenwerke auch mehrere Personen, die nicht zum Werk gehörten. Kilometerweit wurden durch die heftigen Detonationen die Häuser erschüttert. In Premnitz selbst fielen vielfach Gegen-

stände von Tischen und Regalen zu Boden. Man konnte sich den obrenbetäubenden Schlag in den ersten Sekunden nicht erklären; in panikartigem Schrecken glaubten die Leute an ein Erdbeben. Erst die wild aufheulenden Alarmsirenen der gefährdeten Fabrik und laute Hilferufe: „Die Kunstleidenfabrik ist eingestürzt“ schafften Klarheit. Nach wenigen Minuten war das Fabrikgebäude von Hunderten, unter ihnen besorgte Angehörige der im Werk Beschäftigten, umlagert. Freilich konnte den verzweifelt Wartenden vorerst immer nur wieder gesagt werden: Zahl und Namen der Opfer stehen noch nicht fest. Schließlich versuchte die Fabrikleitung durch eine Verlesung von Namenslisten festzustellen, wieviel Opfer noch zu suchen seien...

Die Explosionskatastrophe in Premnitz bei Rathenow (Kreis Westhavelland) hat allem Anschein nach noch mehr Opfer gefordert als bisher angenommen wurde. Es werden noch drei Arbeiter vermist, von denen man annimmt, daß auch sie unter den Trümmern begraben wurden und nicht mehr am Leben sind. Die Zahl der Toten würde sich damit auf elf erhöhen. Von den sechs Schwerverletzten schweben vier in höchster Lebensgefahr.

Der Betrieb ist, wie die Pressestelle der J. G. Farben mitteilt, vorläufig stillgelegt.

Luftmord an einem achtfährigen Knaben

Geitern vormittag wurde in Raitenburg (Märkchen) der seit Dienstag abend vermiste achtfährige Benno Hasse mit durchschnittenen Kehle auf einem von der Ludwig-Diehl-Straße nach der Siedlung Holz führenden Weg ermordet worden. Der Knabe ist der Sohn des Schlossers Hasse aus der Angerburger Straße in Raitenburg. Die umgehend an den Totort geeilte Waidmannswilke stellte fest, daß an dem Knaben in der heftigsten Zeit ein Luftmord begangen worden ist. Der Schneefall, der bei dieser gelinden Witterung den Boden aufweichte und dazu alles zudeckte, hat sämtliche Spuren, die zur Ermittlung des Täters führen könnten, verwischt.

Strafanträge im Bauhüttenprozeß

Im Stettiner Bauhüttenprozeß beantragte der Staatsanwalt am Mittwoch gegen den Geschäftsführer Lutz 4 Monate und 3 Tage Gefängnis, gegen den Bankprokuristen Schönherr 4 Monate Gefängnis, und gegen den Kaufmann Bene 1 Monat Gefängnis. Außerdem steht der Antrag des Staatsanwalts für Lutz eine Geldstrafe von 2000 Mark, für Schönherr 2000 und für Bene von 1000 Mark vor.

Der Antrag des Staatsanwalts ist äußerst hart. Es ist zu hoffen, daß das Gericht den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung trägt, Wirtschaftsvermeidung wahren läßt und dem Antrag des Staatsanwalts nicht folgt.

Gegen die Pöckelstücker

Der Vernehmungsrichter im Polizeipräsidium Berlin erließ Haftbefehl gegen den Werkzeugmacher Karl Wiedemann und den Maler Erwin Kohlberg. Sie werden der schweren Urkundenfälschung, des Vergehens gegen das Schußwaffengesetz und der Führung falscher Namen beschuldigt.

Wiedemann und Kohlberg wurden vor einigen Tagen in einer Wohnung in Berlin-Wilmersdorf bei Pöckelstückerungen überbracht und festgenommen. Eine Hausdurchsuchung ergab folgenden Inventar: 2000 Stempel, 600 lose Pöckelblätter, 35 zum Teil fertigestellte Pässe, 807 Pöckelphotos, 760 Gebührenmarken, 300 amtliche Urkunden, 72 Quittungstatten, 57 Steuerzettel, 700 Pöckelstempel, 30 Arbeitsbücher, 650 Briefbogen, zahllose „einschlägige“ Werkzeuge und Tinten. Es steht fest, daß die Festgenommenen ihre Fälschungsfähigkeiten in den Dienst politischer Zwecke gestellt haben. Der Oberstaatsanwalt in Leipzig wird darüber entscheiden, ob gegen Wiedemann und Kohlberg ein Verfahren wegen Hochverrats eingeleitet werden soll.

Ein Mord aufgeklärt

Ueberraschend schnell ist es der Berliner Polizei gelungen, die Bluttat in der Bulkeide aufzuklären, bei der die 46 Jahre alte Frau Emma Sommerfeld erschossen und ihre Tochter schwer verletzt wurde. Der Täter ist ein 46 Jahre alter früherer Bühnenmacher Heinrich Werner. Er wurde am Mittwoch abend auf dem Boden eines Hauses in der Staudaler Straße aufgefunden. Werner hatte versucht, sich zu erhängen. Der Strick war aber gerissen und Werner war beunruhigungslos liegen geblieben. Der Täter hat bereits acht Jahre in einer Heilanstalt zugebracht.

England — Oesterreich 4:3

Der am Mittwoch in London ausgetragene große Fußballkampf zwischen den österreichischen und der englischen Nationalmannschaften endete mit einem 4:3 zugunsten der Engländer. In der ersten Halbzeit führte England 2:0. Die letzte Spielhälfte sah einen dramatischen Großkampf, der die gewaltigen Zuschauermassen zu Begeisterungstürmen hinriß. Der Kampf verlief in der Folge: 2:1, 3:1, 3:2, 4:2, 4:3. Der Sieg der Engländer war verdient.

Schiffsuntergang bei Labrador

19 Tote?

Wie erst jetzt bekannt wird, ist der Newporter Schlepper Sandbeach, der in der Nähe von Labrador am Brack des englischen Kreuzers Raleigh arbeitete, am Freitag abend bei einem heftigen Sturm gesunken. Man befürchtet, daß die 19 Mann starke Besatzung ums Leben gekommen ist. Leichen sind bereits geborgen worden.

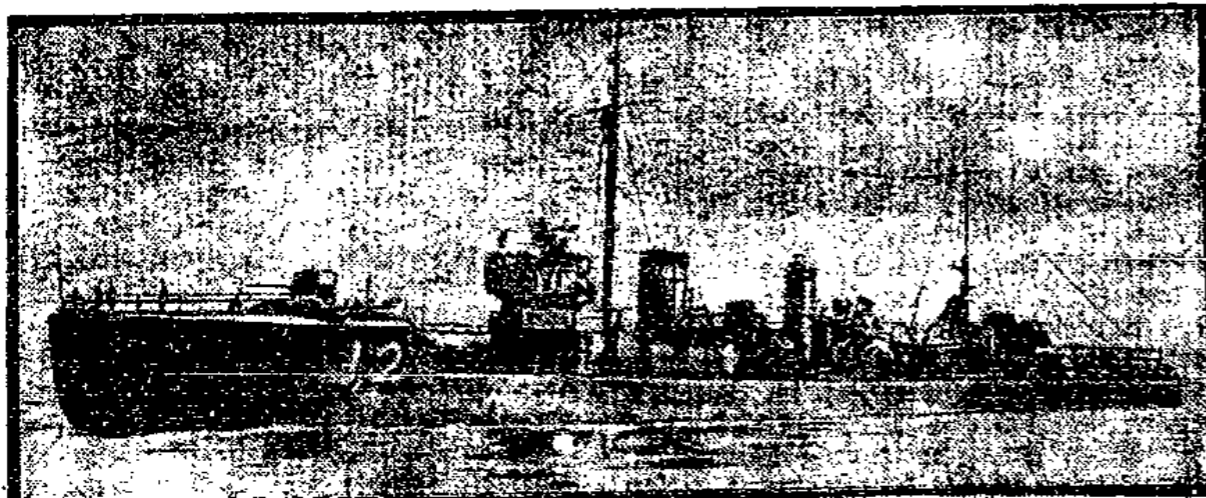
Schlagende Wetter

Durch eine Schlagwetterexplosion bei Albuquerque in Mexiko sind acht Bergleute getötet worden. Es steht zu befürchten, daß eine größere Anzahl von Grubenarbeitern in der Grube eingeschlossen ist. Die Rettungsarbeiten sind im Gange. Bei einer Explosion schlagender Wetter in einer Steintohlengrube in Spanien wurden zehn Bergleute getötet.

Keine Weihnachtsfreude

ohne Beteiligung an der Arbeiterwohlfahrtslotterie 1932.

Japanischer Zerstörer im Sturm gesunken



Der 900 Tonnen große japanische Zerstörer „Sawarabi“ wurde bei einem schweren Sturm von seinem Unterplay in der Nähe der Insel Formosa losgerissen und ist bei Fuschau gesentert.

Er treibt ziellos, so daß Hoffnung besteht, es noch bergen zu können. Von der Besatzung werden 106 Mann vermist, während nach den bisherigen Meldungen nur 14 Mann gerettet worden sind.

Sambo und Jocko eine lustige Löwengeschichte

Von G. Th. Kotman



Und dann — Katterkladder — rumpelbums! Hin geht das Ding; die Steine knallen ringsum auf das Dach hernieder, die Rauchwolken steigen empor, so daß Sambo schleunigst davonläuft. Der arme Bürgermeister aber taumelt, vor Koff und Feinen begleitet, in die Dachkufe des Nachbarn.

Witzig! Witzig! Ach, welch ein Unglücksfall! Seht's euch doch mal an, da fällt der Herr Bürgermeister in die gefüllte Badewanne des Nachbarn! Fort, alle Würdigkeit, alle Staatlichkeit, aller Glanz! Es ist auch ein Glück, daß seine Untertanen ihn so nicht haben sehen können!

Breslauer Nachrichten

Glendzahlen unserer Stadt

Der Stand der Arbeitslosigkeit in Breslau

In der Betreuung des Städtischen Fürsorgeamtes...

Hollkommando Neuborkstraße

Ein Schwerverletzter wird aus dem Braunen Hause

Eine nicht alltägliche Beobachtung mußten in der vergangenen Nacht gegen 2 1/2 Uhr Polizeibeamte einer Streife machen...

Geheimdruckerei der SPD. ausgehoben

Die Politische Polizei hat gestern im Hause Kupfer...

Dienst am Kunden?

Was sammeln die Nazis im Hauptbahnhof?

Gestern vormittag konnte man an den Fahrkartenschaltern...

Noch ein Opfer

der Rauchvergiftung in der Wohnlaube

Wie dieser Tage berichtet wurde, waren in einer Wohnlaube...

Auf freier Fahrt betroffen

In der Nacht zu Mittwoch wurden in Arietern zwei Männer...

Der Mann mit dem Gründungsfieber... Dauerprozeß um eine „Treuhandbank“

rr. Im Neubau des Landgerichts läuft seit Montag vor der Großen Straßammer unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor...

Die Schwierigkeit derartiger Verfahren besteht vornehmlich darin, jene — an sich nicht sehr deutliche — Grenzlinie bei der...

Rechtslauf der Gründungen

Es ist nicht ganz leicht, sich da zurecht zu finden. Auf dem weiten Rechtslauf des neuen Verhandlungsjaaktes im neuen...

„Menschen hinter Gittern“

Dieser Film läuft am Montag, den 12. Dezember 1932, ab 20 Uhr...

„Arbeiterwohlfahrt“

Nach einem einleitenden Luftvortrag ausgeführt von Berufsmustern wird Genosse Rechtsanwalt Gräuper...

Eintrittskarten zum Preise von 20 Pf. sind im Büro der Arbeiterwohlfahrt...

Suche ohne Hilfstruppen wäre OBERST zu oberst

Aber da viele Zigaretten-Raucher es gern sehen, liegen obenauf in jeder OBERST-Schachtel nette Soldaten-Bilder...

OBERST die 3 1/2 Pfg-Zigarette, bei der nach teurer Marken Art sich Milde mit AROMA paart.

WALDORF ASTORIA G.M.B.H.

handlung ergibt ungefähr folgendes Bild: Bienenert begründete im Jahre 1926 in Breslau diese famose Genossenschaftsbank...

Neue Gründung, neue Meile

Außer der Dr. Görlitz G. m. b. H. und der Treuwart haben sich Bienenert Gründungen aber jetzter noch erheblich vermehrt...

Sind schon die Beziehungen dieser Firmen untereinander reichlich unklar — es sind da allerhand Personalunionen in der...

Die Nazi-Postenjäger murren

Sturmbannführer über die „ewigen Stänkereien“ bei den Nazis

Stuttgart, 7. Dezember (Eigener Drahtbericht).

Es ärgert und brodelt bei den Jüngern des Dritten Reichs. Sie müssen zu lange auf die Erfüllung der ihnen angedachten Bestrebungen auf persönliche Karriere warten. Daher murren sie und werden dafür von ihren Führern schmähtliche Weiber“ und ein „uneiniger Haufen“ genannt. Der Beweis für diese innere Zerfahrenheit der NSDAP ist die Unfähigkeit des Sturmbannführers Kaufmann in Urach im Schwarzwald, in dem es u. a. heißt: „Die ewigen Stänkereien, die Jagd nach Sternen und persönlichen Differenzen sind schuld daran, daß es bei Euch nicht recht vorwärts gehen will. Dazu kommen einzelne Mißgriffe in der Führerbefehlung. Denkt daran: wir brauchen Männer und keine ungeschicklichen Weiber! Nur dann können wir allen noch bevorstehenden Aufgaben gerecht werden. Was soll immer mit einem in sich uneinigen Haufen anfangen? Teufel! Ihr seid doch dieselben Kerle, wie irgendwo anders.“ Nur scheint Ihr über kleinliche Dinge noch nicht hinauskommen. Nicht der oder die Sterne zeugen vom Wert des Soldaten, sondern seine Taten. Wir alle, ob wir nun vier oder einen Stern tragen, sind doch nur ein ganz winziger Teil der großen Bewegung, die unser Führer aus nichts geschaffen hat und die wir alle noch müssen erst noch die Feuerprobe bestehen. Geht Euch und bestimt Euch einmal, ob ich nicht recht habe, wenn ich behaupte, daß bei etwas gutem Willen der Sturm 34/125 innerhalb kürzester Zeit als der innerlichst gefestigste im Sturmbann bestehen kann, auch die Möglichkeiten zur zahlenmäßigen Vergrößerung sind unbegrenzt. Ihr seid heute

auf dem Papier noch (!) etwa 35 Mann.

Das Ziel muß sein: Weg mit allen Stänkereien, Jauch und Streit, Kameradschaft innerhalb des ganzen Sturmes. Bis zum 1. November zählt der Sturm 34/125 mindestens 60 Mann. Wenn sich der einzelne vornimmt, muß es gelingen. Denkt einmal daran, was uns noch alles bevorstehen kann und wie nötig es dann sein kann, wenn man als Kamerad sich auf die Kameraden verlassen kann. All die Streitereien sind doch so klein gegenüber dem großen, um das es geht! Um Deutschlands innere und äußere Befreiung. Ich hoffe, daß dieser Brief nicht ungehört verhallt, mit ihm dem Oberführer bald melden kann: „Sturm 34/125 ist im besten!“ In diesem Sinne „Sieg Heil!“

Das „Dritte Reich“ Hitlers werden wir nie erleben. Wie es sein aussehen würde, zeigt der vorstehende Sturmbannführer: die Postenjäger „schmähtlicher Weiber“ wäre Triumph.

Noch kein Beschluß in der Schuldenfrage

Wird noch keine Antwort Amerikas

Paris, 7. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Die französische Regierung hat am Mittwoch in drei Sitzungen über das Schuldenproblem beraten und keinen Beschluß gefaßt, weil bisher keine Klärung Amerikas auf die zweite französische Note vorliegt. Die Regierung beschränkt sich zurzeit darauf, die verschiedenen Möglichkeiten zu prüfen, die bei der Abschaffung eines Zahlungsaufschubs nach Amerika in Betracht kommen, nämlich die Zahlung der Schuldzinsen in Dollar, die Zahlung mit Vorbehalten, die Zahlung mit Hilfe von Bonds, die Festlegung des Betrages bei der Abkehr der Bank von Frankreich, die Zahlungsverweigerung und die Anrufung eines Schiedsgerichts. Die Vorteile und Nachteile dieser Lösungen sind in einem Aktienstudium ausführlich dargestellt worden.

Da der englische Schatzkanzler Chamberlain am späten Abend in Paris eingetroffen ist und zunächst mit Mac Donalds Fühlung genommen hat, werden die Beratungen zwischen diesen beiden Persönlichkeiten und Herriot wie dem Finanzminister Germain Martin erst am Donnerstag vormittag beginnen. Unter anderem soll auch die Frage der Schuldentilgungen Frankreichs an England und die Aufhebung der Lausanner Abkommen erörtert werden. Infolge dessen wird die Kammerdebatte über das Schuldenproblem etwas verzögert werden. Herriot wird erst am Donnerstag nachmittag vor dem Finanzausschuß und am Freitag vormittag vor dem Auswärtigen Ausschuß erscheinen. Die Plenardebatte soll am Sonnabend beginnen.

Der sozialistische Abg. Bedouce hat dem Ministerpräsidenten einen neuen Zahlungsvorschlag unterbreitet. Er sieht vor, die am 15. Dezember fällige Rate in Form von Bonds, die durch die französischen Zolleinkommen garantiert werden, bei der WZJ zu hinterlegen. Der radikale Abgeordnete Rogato schlägt dagegen vor, mit der amerikanischen Regierung ein ähnliches Abkommen zu vereinbaren, wie in Lausanne zwischen den europäischen Schuldneuern zustande gekommen ist.

Völlige Verwirrung in Paris

Paris, 8. Dezember. (Eigener Funkbericht.)

Die Verwirrung, die in Paris über das Schuldenproblem herrscht, hat sich am Mittwochabend bis ins Extremste gesteigert. Alle Besprechungen, die der Ministerpräsident am Nachmittag für sein Erscheinen vor den ständigen Kommissionen und für die Annahme einer persönlichen Kammerdebatte übernommen hatte, sind am Abend wieder umgeworfen worden. Nach einer längeren Unterredung, die Herriot am späten Nachmittag mit den Vorsitzenden der Finanz- und Budgetausschüsse der Kammer und des Senats sowie mit dem früheren Ministerpräsidenten Laval hatte, erklärte der Ministerpräsident, daß er den Donnerstag für seine Besprechungen mit den Engländern benötige. Er könne daher die Kommissionen erst am Freitag oder Sonnabend über die Haltung der Regierung in der Schuldenfrage unterrichten, so daß die Debatte im Plenum frühestens am Montag stattfinden könne.

Diese erneute Vertagung hat in parlamentarischen Kreisen großes Mißfallen erregt. Man verdächtigt die Regierung, daß sie die Debatte absichtlich so weit wie möglich hinauszögere, um die Kammer in der Nacht zum 15. Dezember vor vollendete Tatsachen zu stellen. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die Kammer noch in dieser Woche über das Datum der Debatte einen Beschluß fassen wird, bei der die Regierung leicht in Schwierigkeiten geraten kann. Das ist um so eher möglich, als die Regierung, wie der „Populaire“ mitteilt, schon einen provisorischen Beschluß über die am 15. Dezember einzunehmende Haltung gefaßt haben soll, der allerdings nach den Verhandlungen mit Mac Donald und Chamberlain noch geändert werden kann. Nach dem „Populaire“ will die Regierung den Betrag der Schuldzinsen, etwa 500 Millionen Franc, bei der nächsten Spottkassa der französischen Sparkassen hinterlegen und festlegen, wenn die amerikanische Regierung auf der Zahlung besteht, und Verfahren vor dem Haager Internationalen Gerichtshof einzuleiten. Ueber die Bedingungen, unter denen dieses Verfahren die Wege zu leiten ist, hat am Mittwochabend am Quai d'Orsay eine Beratung stattgefunden, an der außer mehreren Ministern eine Reihe bekannter Juristen teilgenommen haben.

Regierungsteife in Finnland

Die finnische Regierung hat demissioniert. Der Grund der Demission liegt in finanziellen Differenzen mit dem Staatspräsidenten.

Wieder mildes Urteil gegen Nazimörder

Nazi-Mann merdet Reichsbannermann und erhält nur 3 1/2 Jahre Gefängnis

Das Sondergericht Essen verurteilte am Mittwoch den Nationalsozialist Werner aus Buer, der an einem Tagmorgen den Reichsbannermann Schlenhoff aus Buer durch einen Herzschlag getötet hatte, wegen Totschlages zu 3 1/2 Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust. Werner war an dem fraglichen Morgen auf Reichsbannerleute gestoßen

Meineidiger Naziführer

Das Schwurgericht Darmstadt verurteilte den Nazisturmbannführer Valentin Krug aus Stadtstadt wegen Meineids zum Meineid zu 2 Jahren Zuchthaus.

Krug hatte anstelle seines erkrankten Vaters, eines Rechtskonsulenten beim Arbeitsamt für einen alten Invaliden einen Rechtsanspruch vertreten, den armen Mann dann aber um die ausgesetzte Summe betrogen. Als der Invaliden Anzeige erstattete, veranlaßte Krug einen geistig nicht sehr regen Verwandten den mitangeklagten Schlosser Paul Zimmermann aus Biebesheim, unter Eid auszusagen, er sei zugegen gewesen, als er, Krug, dem Invaliden das Geld ausgehändigt habe. Später gestand Zimmermann den Meineid ein, für den er jetzt ebenfalls ein Jahr Zuchthaus erhielt.



Damen-Strümpfe

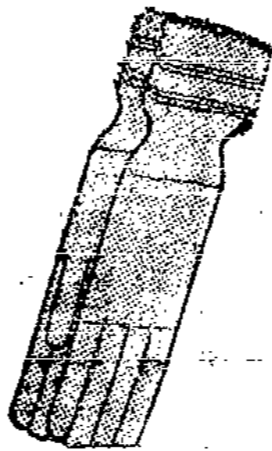
weich wie Wolle, echt Mako, innen geraucht, starke Sohle, reguläre Naht, moderne Farb. **58 Pf.**

Damen-Strümpfe

künstliche Wachsseide, elegante, feinmaschige Qualität, engl. Schis oder reine Wolle, weiche, elastische Qual., reguläre Naht, fehlerfrei. Paar **1 25**

Kinder-Strümpfe

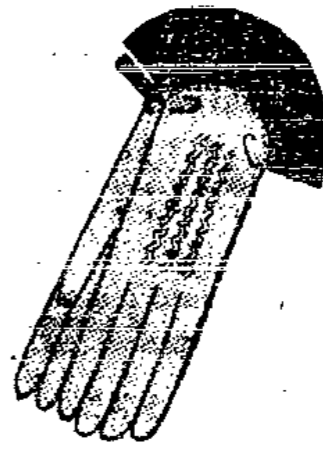
größtenteils reine Wolle, kräftige Strapazier-Qualität, engl. Schis oder reine Wolle, weiche, elastische Qual., reguläre Naht, fehlerfrei. Paar **58 Pf.**



Strick-Handschuh
reine Wolle, geraucht, schön gestreifte Manschette, mod. Farben **68 Pf.**



Damen-Pullover
Schoffen, das Modische, moderne Puffärmel, schöne Farbstellungen. **2 95**



Fantasie-Handschuh
feste Trikotware, moderne Samstulpe, elegante Ausführung. **1 25**

Interlock-Hemdchen

oder **Unterziehschlüpfer**
weich wie Wolle, saub. Verarbeit., nur creme-farbig. **48 Pf.**

Futter-Schlüpfer

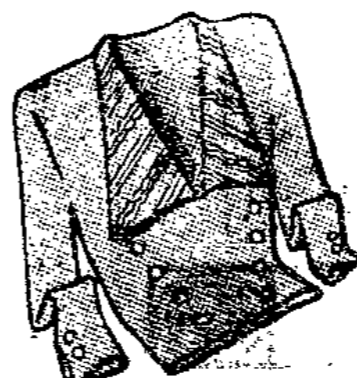
feste Trikot-Qualität, mit angerauchtem, mollig warmem Futter, reiche Wollfaser. Größe 42-46 **68 Pf.**

Herren-Normalhose

wollgemischte, warme Qualität, mit Ueberschlag, saubere Verarbeitung. Größe 4-6 **88 Pf.**



Skihemd
Trikot, Innen angeraucht, mit langem, angeschnittenem Kragen, in den Farb. blau, mode grau und blau. **1 95**



Damen-Sportjacke
reine Wolle, Hammer-schlagkrepp, mit bunt gestreiften Revers, gut. Sitz **3 90**



Herren-Hut
gute Strapaz.-Qual., mod. Farb. u. Form. **2 95**
Wollschals
aparte Muster von **95 Pf.** an

Ein feinstich gezeichnetes Haus zeugt von der Sorgfalt, mit der wir unsere Verarbeiten für Ihren Weihnachts-Einkauf getroffen haben. Wir haben uns auf einen gewissen Zustand eingerichtet. Ein Heer von Verkaufskräften, verstärktes Personal an Kassen und Packtischen steht zu Ihren Diensten. Auch unsere Versand-Abteilung haben wir bedeutend verstärkt. Wir geben Ihnen die Garantie, daß Sie trotz des großen Andranges in unserem Hause in angenehmer Weise bedient und beliefert werden. Bei Einkauf ab 5.- RM Kalendergutscheine.

Sonntag von 1-8 Uhr geöffnet

Großer Weihnachtsverkauf bei **TIETZ**
Breslau, Ohlauer Straße 71/73

124 neue Wohnungen

Am 1. Dezember dieses Jahres wurden 54 Wohnungen mit Hauszinssteuer- und 70 Wohnungen mit Reichsbarleihen fertiggestellt und bezogen.

Spende zur Winterhilfe

Das Papierwarenverhandlungs D. Guttman, Herrenstraße 24, hat dem Städtischen Fürsorgeamt, wie im Vorjahre so auch jetzt wieder, 100 Zentner Kartoffeln zur Verteilung an Bedürftige überwiesen.

Humboldt-Verein

Franz Werfel spricht Sonabend, den 10. Dezember, im Kammermusiksaal in unserem Verein.

Würtlcher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes

Hauptmarkt am 7. Dezember 1932

Fer Auftrieb betrug: 815 Kälber, 790 Färlber, 360 Schafe, 3300 Schweine

Wühler Gesamtauftrieb: 824 Kälber, 790 Färlber, 367 Schafe, 3300 Schweine

Table with columns for animal type (Kälber, Färlber, Schafe, Schweine), quality (a, b, c), and price. Includes sub-sections for various breeds and weights.

Die Preis- und Marktberichte für nächsten gewogene Tiere und Schlachten sämtliche Spezies des Handels ab Stall für Fleisch, Markt- und Verkaufszwecke, Umkopieren sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich alle westwärts über die Stallpreise erheben.

Geheimtliches

Geheimtlich. Klausner ist auf einen noch größeren Anhang vorbereitet. Schnellste Bedienung ist durch Personal-Einstellung gesichert.

Waffelhand

Table listing prices for various waffle types like 'Nachtbox', 'Weisse (Stadt)', 'Weißmünd (Unt.-Fegel)', etc.

Arbeiter-Sport

Fußball

NSB. Keimig. Vereinsabend am 9. Dezember fällt aus. 11. Dezember 9 Uhr Generalversammlung im Vereinslokal.

Handball

Bezirksauswahl-Handball. Das Spielverbot - Freie Schwimmer und Sil. Kid. ist aufgehoben.

Wassersport

Freie Schwimmer Breslau e. V. Alle älteren Genossen, die Ergänzungssport (Gymnastik) treiben wollen, sind Freitag, 20 Uhr, in der Turnhalle des Magdalenaer Gymnasiums, Pfortstraße.

Schachnachrichten

Schachnachrichten. Der Stand nach der neunten Runde im Turnier um den Einzelmeister ist wie folgt: Rösche 7:2, Lorenz 5 1/2: 3/2, Knappe 5 1/2: 1 1/2, Gruner 4:1, Diegel 4:2, Wresnionoffi 3 1/2: 1 1/2, Petzold 3 1/2: 2 1/2, Freitag 4:3, Kämper 4:4, Glaser 3 1/2: 3 1/2, Peltzer 3:3, Sanger 3:5, Schlegel 1 1/2: 6 1/2, Wirtzsching 1:5, Hepper 1:6, Gabis 1:8.



Main advertisement for Klausner shoes and clothing. Lists various items like Damen-Tanzschuhe, Kinder-Stiefel, Damen-Samtschuhe, Sportsstiefel, etc. with prices and descriptions.



Address and contact information: Hautgeschäft Ohlauer Straße 5 6, Filiale Schuh-Etage Ring 22, 1.-3. Stock (Fahrstuhl). Includes a section for 'Gesellschaftsspiele für den 11. Dezember'.